

IHR STABILER PARTNER

Wir sind für Sie da.

MEHR ERFAHREN





Wendepunkt beim DAX

Das jüngste Allzeithoch könnte Ausgangspunkt einer Korrektur sein



■ OLAF HORDENBACH

Der Autor ist Chefredakteur des Kundenmagazins von BNP Paribas **MÄRKTE & ZERTIFIKATE**. Zuvor war er über viele Jahre Chefredakteur eines großen deutschen Börsenmagazins. Nun ist er seit 17 Jahren selbstständiger Finanzjournalist.

Da kann einem fast schon schwindelig werden. Erst runter, dann hoch. Eigentlich war klar: Der nächste Zinsschritt in den USA kann nur abwärts gehen, also eine Zinssenkung. Doch scheinen die Verantwortlichen um Notenbankchef Jerome Powell nun das Gegenteil zu besprechen, nämlich eine weitere Zinserhöhung. Das ergibt sich zumindest aus dem sogenannten FOMC-Protokoll, das am Mittwoch veröffentlicht wurde und die Gespräche der zurückliegenden Notenbanksitzung wiedergibt. Grund für die Überlegung, dass die Inflation nicht weiter fällt, im Bereich zwischen 3 und 4 Prozent verharret und zugleich die Wirtschaft erstaunlich gut wächst.

Nun, ein FOMC-Protokoll macht noch keine Zinserhöhung, zumal es auch deutliche Gegenstimmen gibt, die vor einem Konjunkturereinbruch warnen. Zu denen gehört übrigens auch Jerome Powell. Doch eine Zinssenkung, auf die der Markt so sehnsüchtig wartet, will er auch noch nicht, stattdessen heißt es abwarten, Tee trinken und auf die nächsten Inflationsdaten warten. Das freut nicht jeden Anleger. Der Markt hat im Umfeld der Veröffentlichung des Protokolls deutlich

nachgegeben. Und das könnte erst der Anfang einer größeren Abwärtsbewegung sein. Es war auch in der Vergangenheit oft so, dass die Börse im Umfeld einer anstehenden Zinssenkung erst einmal nachgab und dann viel später, als die Zinsen deutlicher gefallen waren, zu einer neuen Aufwärtsbewegung ansetzte. Damit wird aber auch klar: Das DAX-Allzeithoch, das wir vor ein paar Tagen bei rund 18.900 Punkten gesehen haben, könnte einen Wendepunkt markieren.

Könnte, muss aber nicht, denn einige Unternehmen melden extrem gute Zahlen. Nvidia etwa hat ebenfalls am Mittwoch Quartalszahlen bekannt gegeben, die alle Analystenschätzungen hinter sich lassen. Nvidia gilt als großer Profiteur des jüngsten Booms rund um die Künstliche Intelligenz. Denn die ultraschnellen Grafikkarten des Unternehmens ermöglichen die Entwicklung von KI-Modellen. Auch wenn Nvidia natürlich nicht im DAX gelistet ist, zeigt das Beispiel doch, dass in den kommenden Monaten Stock-Picking im deutschen Leitindex angesagt sein könnte. Während der Gesamtmarkt möglicherweise schwächeln wird, versprechen ausgesuchte Unternehmen dennoch gute Chancen auf Kurssteigerungen. Für den Gesamtmarkt, für den DAX als Ganzes, heißt es unterdessen warten auf die nächsten Inflationsdaten vor allem aus den USA und eine mögliche Zinssenkung im September. Und wer keine Zeit und Lust auf Abwarten und Stock-Picking hat, dem bietet der Zertifikatemarkt ausreichend Alternativen, etwa Bonus Zertifikate oder auch Reverse Bonus Zertifikate, die auch dann profitieren können, wenn der Markt mal korrigiert.

News der Woche

Aktuelle Informationen von BNP Paribas

■ Was nächste Woche wichtig wird

Unternehmensmeldungen	
Mo, 27. Mai 2024	Addex Therapeutics, Strauss Group
Di, 28. Mai 2024	Epic Suisse, First Investment Bank
Di, 28. Mai 2024	Home24, Scotiabank, Varia US Properties
Mi, 29. Mai 2024	Advance Auto Parts, Agilent Technologies
Mi, 29. Mai 2024	Aroundtown, HanseYachts, Salesforce
Do, 30. Mai 2024	Accentro Real Estate, Auto Trader Group, Best Buy
Do, 30. Mai 2024	Costco Wholesale, Dollar General, Gap
Do, 30. Mai 2024	Marvell Technology, NetApp, Zscaler
Fr, 24. Mai 2024	artnet, Gigaset

Volkswirtschaftsmeldungen		
Mo, 27. Mai 2024	DE	ifo-Geschäftsklimaindex Mai
Di, 28. Mai 2024	US	Verbrauchervertrauen Conference Board Mai
Di, 28. Mai 2024	US	Dallas-Fed-Geschäftsindex Mai
Mi, 29. Mai 2024	DE	Verbraucherpreise Mai (Vorabschätzung)
Mi, 29. Mai 2024	US	Beige Book der Fed
Do, 30. Mai 2024	US	BIP Q1 (2. Veröffentlichung)
Do, 30. Mai 2024	US	Veröffentlichung der Bilanz der US-Notenbank Fed
Fr, 31. Mai 2024	EWU	Verbraucherpreise (Vorabschätzung)
Fr, 31. Mai 2024	US	PCE-Kernrate April

Eine ausführliche Übersicht der anstehenden Termine finden Sie auf www.bnpp.de.

■ Feiertag – na und?

Kommende Woche steht wieder einmal ein Feiertag an – Fronleichnam. Und wieder hat die Börse geöffnet. So können also Anleger und Trader auch am Donnerstag Anlage- und Hebelprodukte kaufen und verkaufen. Wie gewohnt werden Abonnenten auch an diesem Tag vor Börseneröffnung mit charttechnischen Marktanalysen von Tradern versorgt. Zudem ist der telefonische Kontakt bei Fragen gegeben – von 8 bis 22 Uhr. Und auch die Sendung „Calling USA“ mit Live-Bericht unserer Korrespondentin Antonie Klotz aus dem Silicon Valley findet um 18 Uhr statt. Na dann: Schönen Feiertag.



SCHWERGEWICHT ROHSTOFFE

Neue Favoritenrolle

JETZT LESEN



Impressum

Herausgeber: BNP Paribas S.A.
Niederlassung Deutschland
Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main
www.bnpp.de

Verantwortlich: Volker U. Meinel

Redaktion: Franz von den Driesch, Olaf Hordenbach,
Matthias Niklowitz

Gestaltung: Nadine Wolf, Debora Wróbel, Ebony Wróbel,
excellents GmbH, www.excellents.de

Kostenloser Aboservice: www.bnpp.de

Bildnachweise: iStockphotos

Konzeption: Carolin Schuberth

Redaktionsschluss: 24. Mai 2024
Erscheinungsweise: 1x wöchentlich

Schwellenländer mit Aufholpotenzial

Der MSCI EM bietet gerade jetzt attraktive Renditechancen

Die Schwellenländer-Börsen haben wieder an Attraktivität gewonnen. Dies zumindest signalisiert der MSCI Emerging Markets Index, der mit rund 1.100 Zählern so hoch notiert wie zuletzt im April 2022. Dennoch hinkt das breit gestreute Schwellenländer-Barometer deutlich hinter seinem Industrieländer-Pendant zurück. Während Letzteres in den vergangenen zwölf Monaten um etwa 23 Prozent vorrückte, kam der MSCI Emerging Markets seither „nur“ um circa 16 Prozent voran. Gleich mehrere gute Gründe sprechen aber dafür, dass die Performancelücke in den kommenden Monaten kleiner werden könnte. So liegen die Emerging Markets beim Zinssenkungszyklus nicht nur teils deutlich vor den meisten Industrieländern, sie punkten zudem mit einer attraktiven Bewertung. Während die aufstrebenden Staaten mit einem Kurs-Gewinn-Verhältnis von rund 12 gehandelt werden, liegt das KGV in den entwickelten Märkten bei etwa 19.

EM-Aktien: Weltweit untergewichtet – noch

Getrieben von einem stärkeren Gewinnwachstum, einer sich erholenden Rentabilität sowie attraktiven Free Cashflows könnte sich dieser Bewertungsabschlag zugunsten der Schwellenländer



verringern. Dafür spricht auch die Differenz der Risikoprämien, die derzeit so hoch liegt wie seit vier Jahren nicht mehr. Anleger werden somit bei einem Engagement in Schwellenländer-Aktien für das eingegangene Risiko besser entschädigt. Trotz des positiven Umfelds sind globale Anleger aktuell nur zu rund 5,2 Prozent in Schwellenländer-Aktien investiert. Eine Rückkehr zum Durchschnitt der vergangenen 20 Jahre von 8,4 Prozent hätte laut Experten Zuflüsse von rund 900 Milliarden Dollar zur Folge – und würde auch die Aktienkurse beflügeln.

Aktienindizes (Industrie- und Schwellenländer)

Name	Land	Indexstand	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
DAX	Deutschland	18.523,25	-1,26	10,58	54,22
MDAX	Deutschland	27.032,84	0,62	-0,38	7,44
TecDAX	Deutschland	3.429,36	0,80	2,76	20,55
Euro STOXX 50	Europa	4.994,85	-1,54	10,46	49,07
CAC 40	Frankreich	8.048,78	-2,07	6,70	51,39
IBEX 35	Spanien	11.179,50	0,86	10,67	21,85
FTSE MIB	Italien	34.103,00	-1,22	12,36	67,37
FTSE 100	Großbritannien	8.270,48	-1,81	6,95	13,64
SMI	Schweiz	11.863,00	1,58	6,51	22,72
ATX	Österreich	3.747,09	2,05	9,09	26,83
Dow Jones	USA	39.065,26	-0,82	3,65	52,68
NASDAQ 100	USA	18.623,39	2,82	10,68	155,08
S&P 500	USA	5.267,84	1,03	10,44	86,40
Russell 2000	USA	2.043,85	-1,34	0,97	34,99
Nikkei 225	Japan	38.614,50	0,93	15,39	82,86
Hang Seng	Hongkong	18.551,00	-2,21	8,98	-32,18
MSCI Emerging Markets	Emerging Markets	1.082,60	1,00	5,75	9,72

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 24.05.2024; 09:20 Uhr

Silber holt Luft

Nach dem Höhenflug legt Silber womöglich nur eine Pause ein



© iStock.com/Julian J. Rossig

Am Montag war eine Feinunze Silber mit 32,30 Dollar so teuer wie seit dem Jahr 2012 nicht mehr. Damit gewann das weiße Edelmetall allein in den ersten drei Maiwochen rund 22 Prozent an Wert. Für eine Atempause sorgte – wieder einmal – die US-Notenbank Fed. In ihrem am Mittwoch veröffentlichten Protokoll zur Zinsentscheidung vom 1. Mai signalisierten gleich mehrere Vertreter der obersten US-Währungsbehörde ihre Bereitschaft, den Leitzins aktuell nicht zu senken. Die kalte Dusche der Fed-Vertreter muss dennoch nicht das Ende der Bilderbuch-Performance seit Jahresbeginn bedeuten.

Steigende Nachfrage trifft auf begrenztes Angebot

Aus charttechnischer Sicht etwa bleibt die Aufwärtsbewegung intakt – solange das Ausbruchsniveau bei rund 30 Dollar je Fein-

unze nicht mehr deutlich und nachhaltig unterschritten wird. Auch fundamental gibt es gute Gründe, die gegen einen nachhaltigen Preiseinbruch sprechen, allen voran die Unterversorgung des Marktes. So erwarten das Silver Institute und Metals Focus für dieses Jahr ein Defizit von 215 Millionen Unzen beziehungsweise 6.700 Tonnen, weil das seit Jahren stagnierende Angebot deutlich hinter dem signifikant steigenden Bedarf zurückbleibt. Die Auguren erwarten nicht nur eine steigende Nachfrage für elektrische Anwendungen, sondern auch aus dem zuletzt schwächelnden Schmucksektor. Auch die aufgehellte Perspektive für die Weltwirtschaft dürfte den Bedarf an Silber als Industriemetall beflügeln. Und da Experten zudem wieder zunehmende Zuflüsse in Silber-ETFs erwarten, könnte das Angebotsdefizit sogar auf das höchste Niveau seit vier Jahren zulegen.

Rohstoffe (Energie & Metalle)

Name	Fälligkeit Index/Future	Stand Index/Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres- Veränderung in %
ICE Brent Crude Oil	Jul	81,39	-3,70	5,59	34,04
WTI Crude Oil	Jul	76,87	-3,25	7,45	44,96
Gold	Kasse	2.336,38	-1,38	13,16	82,08
Silber	Kasse	30,46	6,50	28,12	109,19
Platin	Kasse	1.024,23	3,32	2,87	27,71
Palladium	Kasse	974,81	-1,00	-12,74	-26,98
Kupfer (Comex)	Jul	4,79	2,18	23,10	77,46
Kupfer (LME)	3 Monate	10.418,00	3,34	21,62	74,67
Aluminium (LME)	Sep	2.627,00	1,47	9,85	47,58
Nickel (LME)	Sep	20.302,00	6,04	21,78	63,79
Zink (LME)	Sep	3.074,00	4,19	15,17	20,29

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmcgroup.com; Stand: 24.05.2024; 09:20 Uhr

Euro und Dollar im Bann der Notenbanken

Die Fed vertagt die Zinswende, die EZB könnte sie zeitnah starten

Rund 1 Prozent hat der Euro gegenüber dem Dollar in den zurückliegenden vier Wochen zugelegt. Mit Blick auf die Konjunktur erscheint diese Entwicklung gerechtfertigt. Die Stimmung in den Unternehmen der Eurozone hat sich im Mai einmal mehr aufgehellt. Wie gestern bekannt wurde, stieg der von S&P Global ermittelte Einkaufsmanagerindex um 0,6 auf 52,3 Zähler. Mit dem fünften Anstieg in Folge erreichte er den höchsten Wert seit Mai 2023. Auch das Wirtschaftswachstum überraschte positiv: Das Bruttoinlandsprodukt stieg im ersten Quartal gegenüber dem Vorquartal um 0,3 Prozent, Ökonomen hatten im Schnitt nur 0,1 Prozent erwartet.

Sinkende Zinssenkungshoffnung spricht für den Dollar

In puncto Zinsen liegen die Vorteile hingegen klar aufseiten des Dollar. Während die Leitzinswende der EZB bereits im Juni erfolgen könnte, stimmte die US-Notenbank erst am Mittwoch falkenhafte Töne an. Konkret: Die Fed ließ durchblicken, dass große Zinsschritte in diesem Jahr unwahrscheinlich sind. Selbst eine Zinserhöhung scheint inzwischen kein Tabu mehr zu sein. Laut

dem FedWatch Tool der CME ist die Wahrscheinlichkeit, dass die US-Leitzinsen nach dem September-Treffen der US-Notenbank niedriger liegen werden als in der heutigen Spanne von 5,25 bis 5,50 Prozent, von 67,6 Prozent vor einer Woche auf aktuell 59 Prozent gesunken. Angesichts dieser Gemengelage könnten sich der Dollar und der Euro zunächst die Waage halten.



Währungen und Anleihen

Währungspaar	Kürzel	Wechselkurs	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
Euro/US-Dollar	EUR/USD	1,0817	0,33	-1,99	-3,44
Euro/Britisches Pfund	EUR/GBP	0,8518	-0,93	-1,76	-3,37
Euro/Schweizer Franken	EUR/CHF	0,9896	1,22	6,52	-11,82
Euro/Türkische Lira	EUR/TRY	34,8648	0,15	7,43	411,76
Euro/Japanischer Yen	EUR/JPY	169,8500	1,17	9,12	38,71
Euro/Australischer Dollar	EUR/AUD	1,6387	0,53	1,12	1,31
Euro/Südafrikanischer Rand	EUR/ZAR	19,9888	0,65	-1,03	23,84
US-Dollar/Japanischer Yen	USD/JPY	157,0300	0,85	11,34	43,68

Anleihe	Futurekontrakt	Stand Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %	Anleiherendite in %
Deutsche Staatsanleihen	Euro Bund Future	129,97	-1,03	-5,25	-22,29	2,59
Britische Staatsanleihen	Long Gilt Future	96,83	-1,28	-5,69	-25,46	4,29
Italienische Staatsanleihen	Euro BTP Future	117,25	-0,75	-1,67	-10,56	3,89
Französische Staatsanleihen	Euro OAT Future	125,36	-0,95	-4,60	-23,27	3,07
US-Staatsanleihen	US Treasury Note Future	108,77	-0,26	-3,48	-12,91	4,47
US-Staatsanleihen	US Treasury Bond Future	116,84	0,10	-6,15	-22,61	4,57
Japanische Staatsanleihen	JGB Future	143,64	-0,47	-1,99	-6,03	1,00

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 24.05.2024; 09:20 Uhr

ESG-Anlagen

In der Modeindustrie ist die ESG-Berichterstattung unzureichend



MATTHIAS NIKLOWITZ

Der Autor ist Wirtschaftsjournalist und Industrieanalyst in Zürich. Zu seinen Themen zählen Innovationen, neue Technologien und die nachhaltige Wirtschaft. ESG-Anlagen zählen für den studierten Umwelt-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaftler zu den sinnvollsten Entwicklungen in der Wirtschaft, weil hier Markt und ökologische Zukunft zusammentreffen.

Das wichtigste Ausgangsmaterial für ein T-Shirt ist Baumwolle. Die wird in den Ländern des sogenannten Globalen Südens angebaut. Pro Kilogramm T-Shirt oder Jeans sind allein für die Produktion der Baumwolle rund 8.000 bis 10.000 Liter Wasser erforderlich. Nach der Ernte wird das Material per LKW in lokale Fabriken gebracht, aufbereitet, zu Ballen verarbeitet, gefärbt, gesponnen und – oft zusammen mit weiteren Materialien – zu T-Shirts oder Hosen verarbeitet.

Die Lieferketten, die hinter den T-Shirts stehen, sind lang und involvieren viele Themen der Nachhaltigkeit: Das Wasser ist lediglich *ein* Problem. Und fast bei jedem Produktions- und Verarbeitungsschritt werden reichlich Treibhausgase emittiert. Etliche große Marken und vor allem die „Fast Fashion“-Modehersteller sind deswegen in den vergangenen Jahren in die Kritik gekommen. Denn insgesamt steht die Branche für 8 bis 10 Prozent der weltweiten Treibhausgasemissionen – das ist mehr als die Seeschifffahrt und die Luftfahrt zusammen. Einige große Marken haben bereits reagiert. Sie verkaufen in den eigenen Geschäften auch bereits getragene Markenwaren, und sie reduzieren die Emissionen in den Lieferketten, beispielsweise über eine Verkürzung der Lieferwege. Allerdings gibt es weiterhin große Schwachstellen, wie Bloomberg kürzlich berichtete. Bei etlichen bekannten Marken gab es in den vergangenen Jahren eine Erhöhung der Emissionen. Wie beispielsweise bei Lululemon (bekannt für Yoga-Mode), bei Nike und bei Primark.

Einige andere Hersteller weisen niedrigere Werte auf. Laut Bloomberg sind das beispielsweise Burberry, Gap, Mango, Ralph Lauren und H&M. Allerdings können Investoren solchen Zahlenvergleichen nicht unbedingt vertrauen. Der Blick ins Kleingedruckte zeigt hier, dass einzelne Hersteller wie etwa der PVH-Konzern, der hinter Tommy Hilfiger und Calvin Klein steht, die Berechnungsgrundlagen so verändert haben, dass anstelle eines Zuwachses bei den Emissionen ein Rückgang ausgewiesen werden kann. Weitere Marken beginnen erst jetzt, die Scope-3-Emissionen – also die Emissionen in den ganzen Lieferketten – auszuweisen, jedoch ohne diese dann mit den bisherigen Zahlen zu vergleichen. Andere rechnen bestimmte Produktkategorien einfach heraus.

Lediglich bei der Hälfte der großen Labels lassen sich brauchbare Vergleiche anstellen – bei der anderen Hälfte sind die Datengrundlagen unzureichend. Schwächen gibt es vor allem bei den Scope-2- und -3-Emissionen. Deshalb zeichnet sich auch eine Verschärfung der Regulierung ab. Die Unternehmensberater von McKinsey wiesen kürzlich auf den großen Verbesserungsbedarf bei der Regulierung hin. Veränderungen gehen auch hier, wie so oft, von kleinen Labels aus. Allerdings sind auch nicht diese frei von Herausforderungen: Selbst Vorzeigemarken wie Canada Goose und Patagonia schlagen sich mit Gerichtsverfahren herum, weil es Debatten um Nachhaltigkeitslabels und die Realität gab und gibt. Es braucht offenbar längere Lernprozesse, bis die Nachhaltigkeit modisch wird.



© envato.com/Abuzhika



BNP PARIBAS UND ESG

» BNP Paribas lanciert einen neuen ETF mit Aktien von nachhaltigen Firmen aus aufstrebenden Märkten. Der Name „BNP Paribas Easy MSCI ACWI SRI S-Series PAB 5% Capped UCITS“ enthält einige wichtige Kürzel: „PAB“ bedeutet „Paris-Aligned Benchmark“ – es werden also nur Firmen berücksichtigt, die ihre Kohlendioxid-Emissionen um mindestens 50 Prozent senken werden. Eine Firma wird mit maximal 5 Prozent gewichtet und ACWI steht für „All Country World Index“. Die jährlichen Verwaltungskosten (TER) liegen mit 0,20 Prozent weit unter den üblichen Werten. «

■ Rechtliche Hinweise

Wichtige rechtliche Hinweise – bitte lesen. Dieser Newsletter von BNP Paribas S.A. – Niederlassung Deutschland ist eine Produktinformation und Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die sich an private und professionelle Kunden in Deutschland und Österreich richtet, wie definiert in § 67 deutsches Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) und § 1 Z 35 und 36 österreichisches Wertpapieraufsichtsgesetz 2018 (WAG 2018). Er stellt weder ein Angebot noch eine Beratung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf, Verkauf oder Halten irgendeiner Finanzanlage dar. Ferner handelt es sich nicht um eine Aufforderung, ein solches Angebot zu stellen. Insbesondere stellt dieser Newsletter keine Anlageberatung bzw. Anlageempfehlung dar, weil er die persönlichen Verhältnisse des jeweiligen Anlegers nicht berücksichtigt.

Es handelt sich um eine Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die weder den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit bzw. der Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen noch dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen unterliegt. Der Erwerb von hierin beschriebenen Finanzinstrumenten bzw. Wertpapieren erfolgt ausschließlich auf Basis der im jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen und den endgültigen Angebotsbedingungen enthaltenen Informationen. Diese Dokumente können in elektronischer Form unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der jeweiligen Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Produkts bzw. der jeweilige Basisprospekt unter www.derivate.bnpparibas.com/service/basisprospekte abgerufen werden. Ebenso erhalten Sie diese Dokumente in deutscher oder englischer Sprache in elektronischer Form per Mail von derivate@bnpparibas.com bzw. in Papierform kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main

Diese Werbe- bzw. Marketingmitteilung ersetzt keine persönliche Beratung. BNP Paribas S.A. rät dringend, vor jeder Anlageentscheidung eine persönliche Beratung in Anspruch zu nehmen. Um potenzielle Risiken und Chancen der Entscheidung, in das Wertpapier zu investieren, vollends zu verstehen wird ausdrücklich empfohlen, den jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen, die jeweiligen endgültigen Angebotsbedingungen sowie das jeweilige Basisinformationsblatt (KID) gut durchzulesen, bevor Anleger eine Anlageentscheidung treffen. BNP Paribas S.A. (samt Zweigniederlassungen) ist kein Steuerberater und prüft nicht, ob eine Anlageentscheidung für den Kunden steuerlich günstig ist. Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen des Kunden ab und kann künftig Änderungen unterworfen sein. Kurse bzw. der Wert eines Finanzinstruments können steigen und fallen.

Basisinformationsblatt: Für die hierin beschriebenen Wertpapiere steht ein Basisinformationsblatt (KID) zur Verfügung. Dieses erhalten Sie in deutscher oder englischer Sprache kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main sowie unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Wertpapiers.

Warnhinweis: Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann.

Hinweis auf bestehende Interessenkonflikte zu den besprochenen Wertpapieren/Basiswerten bzw. Produkten, die auf diesen Wertpapieren/Basiswerten basieren: Als Universalbank kann BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe mit Emittenten von in dem Newsletter genannten Wertpapieren/Basiswerten in einer umfassenden Geschäftsbeziehung stehen (zum Beispiel Dienstleistungen im Investmentbanking oder Kreditgeschäfte). Sie kann hierbei in Besitz von Erkenntnissen oder Informationen gelangen, die in dieser Werbe- bzw. Marketingmitteilung nicht berücksichtigt sind. BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe oder auch Kunden von BNP Paribas S.A. können auf eigene Rechnung Geschäfte in oder mit Bezug auf die in dieser Werbemitteilung angesprochenen Wertpapiere/Basiswerte getätigt haben oder als Marketmaker für diese agieren. Diese Geschäfte (zum Beispiel das Eingehen eigener Positionen in Form von Hedge-Geschäften) können sich nachteilig auf den Marktpreis, Kurs, Index oder andere Faktoren der jeweiligen genannten Produkte und damit auch auf den Wert der jeweiligen genannten Produkte auswirken. BNP Paribas S.A. unterhält interne organisatorische, administrative und regulative Vorkehrungen zur Prävention und Behandlung von Interessenkonflikten.

Wichtige Information für US-Personen: Die hierin beschriebenen Produkte und Leistungen sind nicht an US Personen gerichtet. Dieser Newsletter darf nicht in die USA eingeführt oder gesandt oder in den USA oder an US-Personen verteilt werden.

Emittentenrisiko: Die in diesem Newsletter beschriebenen Wertpapiere werden von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittiert und von der BNP Paribas S.A. garantiert. Als Inhaberschuldverschreibungen unterliegen die von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittierten und von der BNP Paribas S.A. garantierten Wertpapiere **keiner Einlagensicherung**. Der Anleger trägt daher mit Erwerb des Wertpapiers das **Ausfallrisiko** der Emittentin sowie der Garantin. Angaben zum maßgeblichen Rating von BNP Paribas S.A. sind unter www.derivate.bnpparibas.com erhältlich. Ein **Totalverlust** des vom Anleger eingesetzten Kapitals ist möglich.

Marken: DAX® und TecDAX® sind eingetragene Marken der Deutschen Börse AG. STOXXSM, STOXX 50SM und EURO STOXX 50SM Index sind Marken der STOXX Limited. STOXX Limited ist ein Unternehmen der Deutschen Börse. SMI® ist eine eingetragene Marke der SIX Swiss Exchange. ATX (Austrian Traded Index®) und RDX (Russian Depository Index®) werden durch die Wiener Börse AG real-time berechnet und veröffentlicht. WIG 20® ist eine eingetragene Marke der Warsaw Stock Exchange. BUX® ist eine eingetragene Marke der Budapest Stock Exchange. Dow Jones Industrial AverageSM ist ein Dienstleistungszeichen von McGraw-Hill Companies. S&P 500® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies, Inc. Nasdaq 100® ist eine eingetragene Marke von The Nasdaq Stock Market, Inc. NYSE Arca Gold Bugs Index ist Eigentum der NYSE Euronext. Nikkei 225® Index ist Eigentum der Nihon Keizai Shimbun, Inc. TOPIX® ist Eigentum der Japan Exchange Group. Hang Seng IndexSM und Hang Seng China Enterprises IndexSM sind Eigentum von Hang Seng Indexes Company Limited. KOSPI 200SM ist Eigentum der Korea Stock Exchange. SET 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der Stock Exchange of Thailand. MSCI® ist ein eingetragenes Warenzeichen von MSCI Inc. IBEX 35 ist ein eingetragenes Warenzeichen der Sociedad de Bolsas S.A. CECE EUR Index® ist Eigentum und eingetragenes Warenzeichen der Wiener Börse AG. Der FTSE/ASE 20 Index® ist gemeinsames Eigentum der Athens Stock Exchange und von FTSE International Limited und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. FTSE International Limited fördert, unterstützt oder bewirbt nicht diese Produkte. FTSE™, FTSE® und Footsie® sind registrierte Marken der London Stock Exchange Plc und The Financial Times Limited und werden von FTSE International unter einer Lizenz verwendet. NIFTY 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der National Stock Exchange of India. S&P Toronto Stock Exchange 60 Index® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies Inc. Dow Jones Turkey Titans 20 Index ist eine Dienstleistungsmarke von Dow Jones & Company, Inc. und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. LPX 50® und LPX® Major Market Index sind eingetragene Marken der LPX GmbH, Basel. Jim Rogers, James Beeland Rogers, Jr., Rogers, Rogers International Commodity Index®, und RICISM, Rogers International Commodity Index®-Agriculture und RICISM-A, Rogers International Commodity Index®-Metals und RICISM-M, Rogers International Commodity Index®-Energy und RICISM-E sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen und/oder eingetragene Marken von Beeland Interests, Inc., die im Eigentum und unter der Kontrolle von James Beeland Rogers, Jr. stehen, und werden unter Lizenz genutzt. Der Name und das Konterfei von Jim Rogers/James Beeland Rogers, Jr. sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen von James Beeland Rogers, Jr. S/P GSCI® ist eingetragenes Warenzeichen von McGraw-Hill Companies Inc. GPR 250 Global Index ist eingetragenes Warenzeichen von Global Property Research. MSCI® World Index und MSCI® Emerging Markets sind eingetragene Warenzeichen von MSCI Inc. Das vorliegende Dokument wurde von BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland erstellt, eine Niederlassung von BNP Paribas S.A. mit Hauptsitz in Paris, Frankreich. BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland, Senckenberganlage 19, 60327 Frankfurt am Main wird von der Europäischen Zentralbank (EZB) und der Autorité de Contrôle Prudentiel et de Résolution (ACPR) beaufsichtigt, ist von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zugelassen und ist Gegenstand beschränkter Regulierung durch die BaFin. BNP Paribas S.A. ist von der EZB und der ACPR zugelassen und wird von der Autorité des Marchés Financiers in Frankreich beaufsichtigt. BNP Paribas S.A. ist als Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Frankreich eingetragen. Sitz: 16 Boulevard des Italiens, 75009 Paris, France. www.bnpparibas.com.

© 2024 BNP Paribas. Alle Rechte vorbehalten. Wiedergabe oder Vervielfältigung des Inhalts dieses Newsletters oder von Teilen davon in jeglicher Form ohne unsere vorherige Einwilligung sind untersagt.